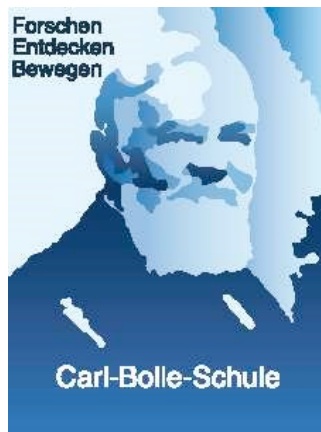


Pädagogisches Ganztagsschulkonzept der Carl Bolle Schule

Stand: April 2018



INHALTSVERZEICHNIS

1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Organisation des Ganztags in Zahlen und Fakten
- 1.2. Konzepterstellung

2. Ziele und Grundsätze der pädagogischen Arbeit

- 2.1. Grundsätze
- 2.2. Ziele
- 2.3. Inhalte
- 2.4. Individuelle Förderung
 - 2.4.1. Angebote zum Schulinternen Curriculum
 - 2.4.2. Verbindungen beim Sozialen Lernen
 - Interkulturelle Erziehung
 - Klassenrat
 - ETEP
 - Schulstation
 - 2.4.3. Arbeitsgemeinschaften
 - 2.4.4. Integration
- 2.5. Schule als Lern- und Lebensraum
- 2.6. Elternarbeit

3. Kooperationen

- 3.1. Zusammenarbeit der Erzieher/Erzieherinnen und Lehrer/Lehrerinnen
- 3.2. Zusammenarbeit mit den Sozialpädagoginnen (Schulstation, SOS Kinderdorf e.V.)
- 3.3. Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern
 - Bildungsverbund Moabit
 - Senior Partners in School
 - Sportvereine
 - Haus der Kleinen Forscher
 - ergänzende Lernförderung

4. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte

- 4.1. Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern / Sozialpädagoginnen
- 4.2. Rhythmisierung
- 4.3. Raumnutzung und Raumplanung
- 4.4. Verzahnte Unterrichtsinhalte und unterrichtsergänzende Angebote
- 4.5. Erweiterung der Handlungskompetenz von Erzieherinnen und Lehrkräften zur Förderung von SuS mit besonderen Bedarfen im emotional-sozialen Bereich
- 4.6. Medienbildung
- 4.7. Elternarbeit

5. Zeit-Maßnahmen-Planung

6. Evaluation

- 6.1. Angebote zum Schulinternen Curriculum
- 6.2. Angebote von Erzieher*innen und Lehrkräften zur Förderung von SuS mit besonderen Bedarfen im emotional-sozialen Bereich (ETEP)

1. Rahmenbedingungen

In diesem Kapitel werden die allgemeinen Rahmenbedingungen zur Organisation des Ganztags der Carl-Bolle-Schule, zu den Ressourcen und zur Konzepterstellung vorgestellt.

1.1. Organisation des Ganztags in Zahlen und Fakten

Die Carl-Bolle-Schule ist eine dreizügige gebundene Ganztagschule mit einer Schulanfangsphase (Klassenstufe 1 und 2 gemischt) und den Klassenstufen 3 bis 6. In der verbindlichen Zeit zwischen 8 und 16 Uhr wechseln sich Unterricht, Unterrichtsergänzende Angebote (UeA), Wahlpflichtangebote, Arbeitsgemeinschaften, Zeit für ein für alle Schülerinnen und Schüler (SuS) verpflichtendes Mittagessen und für die ergänzende Lernförderung ab. Freitags besteht die Möglichkeit nach der letzten Unterrichtsstunde, die Schule zu verlassen. Die Zeiten von 6 bis 7.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie die Ferienzeiten können kostenpflichtig gebucht werden.

Z.Zt. gibt es ebenfalls zwei Willkommensklassen, eine für die Schulanfangsphase (SAPH) und eine für die Klassenstufe 3 bis 6. In diesen Klassen werden SuS ohne Deutschkenntnisse unterrichtet.

Ca. 80 % der SuS sind nichtdeutscher Herkunftssprache und ca. 70% von der Zuzahlung von Lernmitteln befreit; ca. 5% der SuS haben einen erhöhten oder wesentlich erhöhten Betreuungsbedarf. Somit stehen 15 Erzieherinnen, 5 Erzieher, davon zwei Integrationserzieher*innen sowie eine Pädagogische Unterrichtshilfe und 1 Koordinierende Erzieherin zur Verfügung. Der Unterricht wird von insgesamt 31 Lehrkräften, davon 3 Sonderpädagoginnen erteilt, in der Schulstation sind 3 Sozialpädagoginnen tätig.

Alle Klassen werden von einem festen Team bestehend aus den Klassenlehrkräften und dem/der Klassenerzieher*in unterrichtet, gefördert und gefordert sowie pädagogisch begleitet und betreut. In den einzelnen Klassenstufen arbeiten die Erzieher*innen gruppenübergreifend. Dadurch ist es möglich, Freiräume in Hinblick auf eine bedürfnisorientierte Gestaltung der Ue-Angebote zu ermöglichen. Ab Klassenstufe 3 werden die Aktivitäten zunehmend alters- und damit klassenübergreifend gestaltet. Die SuS der Schulanfangsphase werden schrittweise an die Gruppenöffnung für UeA herangeführt.

Für die Arbeit stehen folgende Räume zur Verfügung: Mensa, Turnhalle, Gymnastikraum, Aula, Musikraum, Nawi-Raum, Werkraum, Forscherraum, Spielräume, Spiegelgalerie, Computerräume. Ebenfalls sind viele Spiele und Materialien vorhanden. Außerschulische Lernorte werden auch genutzt.

1.2 Konzepterstellung

Das Konzept wurde von den Erzieherinnen und Erziehern im Schuljahr 2016/17 erarbeitet, Schwerpunkt bildeten die verbindenden Angebote zum Schulinternen Curriculum. Im ersten Schulhalbjahr 17/18 wurden weitere Entwicklungsvorhaben von Erzieher*innen und Lehrkräften herausgearbeitet und begonnen zu bearbeiten. Dieses Konzept wurde im April 2018 von der Gesamtkonferenz befürwortet und im Juni 2018 von der Schulkonferenz verabschiedet.

2. Grundsätze und Ziele der pädagogischen Arbeit

In diesem Kapitel werden die Grundsätze, Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit orientiert am Leitbild: „Erkläre mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere. Lass es mich tun, und ich verstehe.“ (Konfuzius) und am Schulprofil „Forschen-Entdecken-Bewegen“ sowie am Schulinternen Curriculum dargelegt. Ebenfalls wird auf die individuelle Förderung, auf Integration, Angebote zum sozialen Lernen, Arbeitsgemeinschaften, das Thema Schule als Lern- und Lebensraum, die Früh- und Spät- und Ferienbetreuung sowie auf die Elternarbeit eingegangen.

2.1 Grundsätze

Für jede Schülerin und für jeden Schüler ist ein altersgemäßer Wechsel von Anspannung und Entspannung, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung zu gewährleisten. Dies setzt eine konsequente Rhythmisierung des Tagesablaufes voraus. Das bedeutet, dass die SuS Freiräume für selbstbestimmtes Lernen und Spielen erhalten und nutzen und nicht den ganzen Tag verplant werden, so gibt es auch die Möglichkeit, sich spontan für eine Aktivität oder auch für eine passive Phase zu entscheiden. Je nach Bedürfnis ist ein Wechsel der Beschäftigung jederzeit möglich. Die Angebote orientieren sich sowohl am Alter als auch an den Bedürfnissen der Kinder.

Mit der Wahl des Leitbildes hat sich die Carl-Bolle-Schule dem Kern der Weisheit Konfuzius verpflichtet und strebt danach, Kinder durch eigenes Tun lernen zu lassen, da sie im Tun besser, erfolgreicher und nachhaltiger lernen. Bewegungsangebote, Angebote zum Forschen und Entdecken werden ebenfalls fokussiert.

2.2. Ziele

Auch außerhalb der Unterrichtszeiten werden den SuS orientiert an ihren Interessen, Stärken und Schwächen vielfältige Erfahrungen in kognitiven, sozialen und emotionalen Bereichen ermöglicht. Folgende Kompetenzentwicklungen in Hinblick auf das Sozialverhalten, die Selbständigkeit und die Gesundheit und Kreativität sind uns wichtig.

Sozialverhalten	Selbständigkeit	Gesundheit	Kreativität
<ul style="list-style-type: none"> - soziale Kompetenzen entwickeln, z.B. Empathie - Erlernen und Trainieren von Kommunikationstechniken - Zuhören lernen - die Gefühle anderer verstehen lernen - Konflikte bewältigen - Probleme lösen -Kompromisse eingehen - Verantwortung übernehmen - Konsequenzen tragen - Verhaltensweisen reflektieren - Kritikfähigkeit entwickeln - Hilfsbereitschaft - respektvoller Umgang aller 	<p>Eine angemessene Entwicklung des Selbstbewusstseins ist eine Voraussetzung für zunehmendes eigenverantwortliches Handeln. Hier gilt es folgende Bereiche zu unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärken erkennen - Grenzen erkennen - Lernbereitschaft entwickeln - Arbeitshaltungen erlernen - Entscheidungen treffen - Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken - gemeinsame Planungen und Organisation - Übernahme von Aufgaben und Funktionen 	<p>Schwerpunkte der Gesundheitserziehung bilden die Bereiche Bewegung, Ernährung, Entspannung und Erholung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Frühstück - Planung der Essenzeiten - Gestaltung der Mensa und Essenssituation - Ausreichende Versorgung mit Nahrung und Getränken für den gesamten Schultag - Angebot einer warmen Mahlzeit unter Berücksichtigung kultureller Aspekte - Gemeinsames Kochen und Backen - Rückzugsmöglichkeiten bieten - Entspannungsübungen - Bewegungs- und Sportangebote im Freien und in entsprechenden Räumen 	<p>Hier bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum experimentierenden und entdeckenden Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Sinneswahrnehmung, - Fein- und Grobmotorik und - der Sensomotorik (z.B. Forscherkisten und offene Angebote aus allen Bereichen, tanzen, singen, forschen, Rollenspiele, freies kreatives Gestalten, s. auch AG-Plan im Anhang)

2.3. Inhalte

Die beiden untenstehenden Tabellen geben eine Übersicht über unsere Angebote im Ganzttag:

Gebundene Angebote	Ungebundene Angebote
<ul style="list-style-type: none"> - Soziales Training - Üben von Fertigkeiten - Gesprächsrunden - Projekte - Sport- und Spielgruppen - Angebote von Lesepaten - Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Angeboten (s. Anhang) - Einnahme der Mahlzeiten - Gartenarbeitsschule - Anfertigen von Schulaufgaben - Ergänzende Angebote zu Unterrichtsinhalten (z.B. Lernwerkstatt) - Bewegungsbaustelle - „Die kleinen Forscher“ - Wassergewöhnung - Umliegende Spielplätze <p>Hierdurch werden insbesondere sprachliche Kompetenzen gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue und bekannte Gesellschafts-, Brett- und Kartenspiele, - Rollenspiele, Wahrnehmungs- und Sinnesspiele - Gestaltungsspiele - Sprachspiele - Backen, Kochen - Spielen / Arbeiten am Computer - Malen, Basteln - Sport und Spiel drinnen und draußen - Lesen: Jeder Freizeitraum hat eine Lesecke oder Bücherkiste - Musik / Geschichten hören - Ausflüge - Kooperationen mit lokalen Jugendclubs (B8, Bredowstr., etc.) 	<p>„Die Kleinen Forscher“ Neben angeleiteten Angeboten zur Entwicklung mathematischer und feinmotorischer Fähigkeiten können die SuS mit verschiedenen Materialien zu bestimmten Themen frei experimentieren und forschen.</p> <p>In einigen Klassen befinden sich sogenannte Forscherkisten. Die SuS suchen sich selbständig Themen, über die sie forschen wollen, und teilen dies mit Hilfe eines Gegenstands, den sie in die Forscherkiste legen, der Klasse mit. Die Eltern unterstützen die SuS bei deren Nachforschungen. Das Ergebnis wird von den SuS in Form einer kleinen Präsentation vorgestellt.</p> <p>Lernwerkstatt Mathematik In der Lernwerkstatt erhalten die SuS einmal pro Woche Angebote zur Förderung ihrer mathematischen Fähigkeiten. Durch das Entwickeln von Aufgaben, die nicht nur eine Lösung haben, wird auch die Kreativität der SuS gefördert.</p> <p>Wassergewöhnung In der Regel wöchentlich findet für die Lernanfänger der Schulanfangsphase die Wassergewöhnung in Begleitung von zwei Erzieher*innen statt. Im Vordergrund des Angebotes steht der Spaß: SuS sollen spielerisch an das Wasser gewöhnt, die Angst vor dem Wasser soll genommen werden.</p> <p>Bewegungsbaustelle Die SuS erhalten Angebote zum Trainieren der Koordination und zur Entwicklung und Stärkung ihrer Körperwahrnehmung. Mit viel Freude an der Bewegung werden in Gruppen- und Partnerarbeit das Sozialverhalten trainiert und auch die Sprachkompetenz gefördert.</p>

2.4. Individuelle Förderung

Unsere Schülerschaft ist sehr heterogen, daher sind vielfältige Maßnahmen notwendig, um das Lernen zu unterstützen.

2.4.1. Angebote zum Schulinternen Curriculum

Im Schuljahr 2016/17 wurden verschiedene Themeneinheiten parallel zur Vereinbarung des Schulinternen Curriculums entwickelt. Sie sind hier im Überblick zusammengefügt, die ausführliche Darstellung befindet sich im Anhang:

- Gesundheit/Verbraucherbildung (Gemeinsames Frühstück, gemeinsames Mittagessen)
- Töpfern (Ton, Aufbautechniken, ..., Erkennen, Kommunizieren, Handeln)
- Frühling / Frühblüher (Schulgarten, ..., Selbständiges Arbeiten, Verantwortung, Gestalten,...)
- Mausführerschein SAPH
- Computer-AG 3/4, „Alles was rollt“
- Wasser 3/4 (Seerose)
- Wasser 1/2 (Zustände von Wasser, Experimente durchführen, ...)
- Schulgarten „Das Jahr in vier Jahreszeiten“
- Eisbären 1/2
- Handarbeit
- Wohnen / Schulweg
- Fußball
- Markt „Obst und Gemüse“
- Mobilitätserziehung
- Erde / Planeten
- Nähen und Stricken

2.4.2. Verbindungen beim Sozialen Lernen

Grundlage für gelingendes Lernen ist ein vertrauensvolles und zufriedenes Miteinander. Die Heterogenität unserer Schülerschaft auch in Bezug auf Kultur, Traditionen, Religionen, Hautfarben erfordert vielfältige, abgestimmte Maßnahmen, um ein demokratisches Miteinander, in der Minderheiten von allen geschützt werden, umzusetzen.

- **Interkulturelle Erziehung:** In allen Klassen wird eine Stunde pro Woche das Fach Interkulturelle Erziehung angeboten.
- **Klassenrat:** In allen Klassen wird ein Klassenrat durchgeführt, an dem auch der/die Klassenerzieher*in beteiligt ist, gemeinsam mit den SuS werden Klassenregeln erarbeitet, die Schulordnung besprochen, der Austausch mit dem Schülerparlament besprochen,
- **ETEP:** In diesem Schuljahr lassen sich viele Erzieher*innen und Erzieher, teils gemeinsam mit den Klassenlehrkräften, zu ETEP-Pädagog*innen (Entwicklungstherapie und –pädagogik) fortbilden und setzen gemeinsame Klassenziele um.

- **Schulstation:** An der Schule gibt es seit vielen Jahren eine Schulstation, in der drei Sozialpädagoginnen tätig sind, die auch in enger Kooperation mit den Erzieherinnen und Erziehern das soziale Lernen begleiten.

2.4.3. Arbeitsgemeinschaften

Um den vielfältigen Interessen gerecht zu werden, werden viele wechselnde Arbeitsgemeinschaften angeboten: Töpfern, Fußball, Leichtathletik, Basketball, Ballspiele, Kochen, Tanz, Frühenglisch, Computer, Mädchengruppe, Jungengruppe, Schach, Schwimmen,

2.4.4. Integration

Schülerinnen und Schüler mit einem erhöhten oder wesentlich erhöhten Förderbedarf in der ergänzenden Förderung und Betreuung werden von Integrationserzieher*innen nach einem individuellen Förderplan gefördert. Dies geschieht in enger Absprache mit den Klassenerzieherinnen und -erziehern.

2.5. Schule als Lern- und Lebensraum

Die Schule wird als Lern- und Lebensraum gesehen, deren Gestaltung den Bedürfnissen der SuS entsprechen sollte. Es gibt ein vielfältiges Raumangebot. Das Gebäude weist jedoch einen erheblichen Sanierungs- und Renovierungsbedarf auf. Z. Zt. werden die sanitären Anlagen saniert. Die Arbeitsgruppe Raumkonzept arbeitet seit November 2017 verstärkt, um weitere Ideen auf den Weg zu bringen. Die Räume selbst sind kindgerecht und altersgemäß gestaltet.

Auch außerschulische Lernorten werden genutzt: Ottospielplatz (Beaufsichtigter Bildungs-Spielplatz), Jugendverkehrsschule, Gartenarbeitsschule, Dünja-Mädchentreff (vom Moabiter Ratschlag), Jugendzentrum B8.

2.6. Elternarbeit

Zu den Eltern wird versucht ein enger Kontakt zu halten, häufig ergeben sich beim Abholen kurze Gespräche. Die Teilnahme der Eltern am Schulleben wird geschätzt, Elterncafé, gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen (Weihnachtsbasar, Sommerfest) werden umgesetzt. Elterngespräche, Elternabende und der jährliche Elternsprechtage werden gemeinsam mit den Klassenlehrkräften durchgeführt. Um Eltern in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen wird mit der Schulstation zusammengearbeitet.

3. Kooperationen

Um den SuS ein vielfältiges angemessenes Bildungsangebot im Ganzttag zur Verfügung zu stellen, ist die Zusammenarbeit mit vielen Fachkräften notwendig.

3.1. Zusammenarbeit der Erzieher/Erzieherinnen und Lehrer/Lehrerinnen

Eine gleichberechtigte, enge Zusammenarbeit aller Pädagoginnen und Pädagogen ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeit in den Klassen und auch in der klassenübergreifenden pädagogischen Arbeit. In dem jeder Klasse zugeordneten Pädagogen-Team stehen den Kindern kontinuierliche und verlässliche Ansprechpartner in allen Belangen zur Seite. Einmal wöchentlich treffen sich die Erzieher-Lehrer-Teams in festgelegten Kooperationsstunden, um sich auszutauschen, abzusprechen und die pädagogische Arbeit zu planen (z.B. Schwimmbegleitung, Gestaltung von Projekten, Festen und Wettbewerben, gemeinsame Klassenausflüge, geeignete Arbeitsgemeinschaften, Teilnahme und Mitgestaltung von Klassenfahrten.) Die Klassenerzieher*innen sind nach Maßgabe der Möglichkeiten und des Bedarfs (klassenstufenabhängig) im Unterricht tätig und arbeiten im Unterricht als Teil des Erzieher-Lehrer-Teams aktiv mit. Gemeinsam mit den Klassenlehrkräften werden Elterngespräche und Elternabende vorbereitet und durchgeführt. In schulischen Gremien oder Arbeitsgruppen wird gleichberechtigt miteinander an schulischen Belangen gearbeitet.

3.2. Zusammenarbeit mit Sozialpädagoginnen (Schulstation, SOS Kinderdorf e.V.)

Die Sozialpädagoginnen der Schulstation vom SOS Kinderdorf e.V. unterstützen bei Bedarf die Pädagog*innen in der pädagogischen Arbeit und bei der Elternarbeit. Ein zeitnaher Informationsabgleich findet bei regelmäßigen Treffen im Rahmen von Fallteam-Sitzungen statt.

3.3. Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Personen ist eine wichtige Ergänzung für das Ganztagsangebot unserer Schule. Die Carl-Bolle-Schule ist Mitglied des Bildungsverbunds Moabit. Es besteht eine Kooperation zu Senior Partners in School (Mediatoren), zu Sportvereinen (Fußball, Basketball), zum Haus der kleinen Forscher, Moabiter Ratschlag e.V., zum Schulumweltzentrum (Gartenarbeitsschule), zur RAA (Mediatorinnen) und zu einigen Kitas; die Schule arbeitet im Kitanetzwerk und im Quartiersrat Moabit West mit. Das Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“ wird im Juni 2018 enden.

4. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte

Im September 2017 wurde in eine Bestandsaufnahme in zwei Dienstbesprechungen gemacht. Es ergaben sich folgende Themenfelder: Bedingungen des gebundenen Ganztags, Rhythmisierung/Stundenplangestaltung/Einsatzpläne, Pädagogische Angebote, Aufgaben und Kooperation der Erzieher*innen und Lehrer*innen, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationsangebote, Abstimmung des pädagogischen Handelns, Informationsaustausch, Mensasituation, Pausenregelung, Bedürfnisse und Interessen der SuS stehen über allem, Raumkonzept, Raumgestaltung.

Es bildeten sich Arbeitsgruppen zu den Themen Rhythmisierung, Schulklima, Raumkonzept. Das Thema Aufgaben und Kooperation von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften wurde im Plenum erarbeitet und wird z. Zt. in einer moderierten Aushandlungsgruppe für die Beschlusslage (bis Ende des Schuljahres) 17/18) aufbereitet.

Im Schuljahr 2016/17 wurden unterrichtsergänzende Angebote, in denen Themen des Schulinternen Curriculums aufgegriffen wurden, entwickelt. Außerdem nehmen viele Pädagogen und Pädagogen an einer Jahres-Fortbildung zur Entwicklungspädagogik / Entwicklungstherapie teil.

4.1. Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern / Sozialpädagoginnen

Unter der Fragestellung „Wer sollte in Bezug auf unsere Klassen, Schülerinnen und Schüler, für was zuständig sein?“ tagten zunächst die Professionen getrennt und dann gemeinsam. Zu den Aufgabenfeldern Unterricht und Unterrichtsbegleitung, Unterrichtsergänzende Angebote, Koop-Stunde (eine gemeinsame Vorbereitungsstunde für die/den Gruppenerzieher*in und die Klassenlehrkraft), Organisatorisches und Elternarbeit wurden die Aufgaben gesammelt. Bis zum Ende des Schuljahres soll ein abgestimmtes Papier verfasst werden.

4.2. Rhythmisierung

Die AG Rhythmisierung beschäftigt sich mit der Optimierung der zeitlichen Struktur. Es soll Zeit für den Klassenrat geschaffen werden, auch die in vielen Klassen übliche Wochenplanarbeit soll ins Gesamtkonzept eingefügt werden. Der angemessene Wechsel von Entspannungs- und Anspannungszeit, Unterrichtszeit und unterrichtsergänzender Zeit, Zeit für Frühstück und Mittagessen soll überdacht werden.

4.3. Raumnutzung und Raumplanung

Die AG Raumnutzung und Raumplanung (Raumkonzept) beschäftigt sich mit der Optimierung der Nutzung der Räume, mit der Ausstattung, der kindgemäßen, freundlichen Gestaltung sowie der Sauberkeit.

4.4. Verzahnte Unterrichtsinhalte und unterrichtsergänzende Angebote

Alle Erzieher*innen planen, verschriftlichen und führen ein unterrichtsergänzendes Angebot durch, das sich auf ein Thema des Schulinternen Curriculums bezieht. Hierbei werden die pädagogischen Ziele des Schulprogramms mit den Inhalten des Rahmenlehrplans, bzw. des Schulinternen Curriculums Teil B und C verknüpft, d.h. bei der angestrebten Kompetenzentwicklung werden auch Aspekte der Sprachbildung, Medienbildung oder anderer Übergreifender Themen sowie der fachlichen Standards berücksichtigt (s. 2.3.1. und Anhang).

4.5. Erweiterung der Handlungskompetenz von Erzieherinnen und Lehrkräften zur Förderung von SuS mit besonderen Bedarfen im emotional-sozialen Bereich

Das Kollegium wird sich mit den Grundlagen der Entwicklungspädagogik und Entwicklungstherapie beschäftigen. Ein Teil wird sich mit der Diagnostik sowie mit der individuellen Förderplanung beschäftigen und auch Einzelziele sowie Gruppenziele festlegen, Angebote dazu entwickeln und diese durchführen und auswerten. Diese Arbeit wird in Pädagogen-Teams durchgeführt.

4.6 Medienbildung

Kompetenzen im Bereich der Medienbildung können auch in unterrichtsergänzenden Angeboten erworben werden. In der Schulanfangsphase wird ein Mausführerschein durchgeführt, in Klasse 3 begleitend zum Sachunterricht, Thema Computer, ein ABC-Surfschein (s. Basiscurriculum Medienbildung).

4.7. Elternarbeit

Die Partizipation der Eltern und die Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz ist ein schulisches Entwicklungsziel, an dem die Erzieher*innen stark beteiligt sind. Vertreter der Gesamtkonferenz der Schule in der Gesamtelternversammlung ist in der Regel stets auch ein Erzieher oder eine Erzieherin. Die Gestaltung von Festen, Planung und Durchführung, ist eine Aufgabe, die verstärkt wahrgenommen wird.

5. Zeit-Maßnahmen-Planung

Ziele	Handlungsziele	Stichwörter zu Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
<p>Gemeinsame Regeln und Werte und gewaltfreie Konfliktbewältigung sind die Grundlage des schulischen Lebens</p>	<p>SuS mit besonderen Bedarfen im emotional-sozialen Bereich sollen adäquat gefördert werden - fortlaufend –</p> <p>Im gebundenen Ganztags sind Erlernen und Üben sozialer Kompetenzen ein durchgängiges Prinzip. - fortlaufend –</p> <p>Die Beteiligung der SuS ist Baustein demokratischer Bildung und erzieherisches Prinzip und wird durch vielfältige Maßnahmen realisiert.</p> <p>Die Beteiligung der Eltern ist ebenfalls Baustein demokratischer Bildung und erwünscht.</p> <p>Die Eltern werden in ihrer Bildungs- und Erziehungskompetenz gestärkt.</p>	<p>-Fortbildung von Pädagogen in Entwicklungspädagogik/ Entwicklungstherapie ab 2017/18</p> <p>-Diagnostik und Förderplanung</p> <p>-Entwicklungsziele abstimmen, umsetzen und evaluieren</p> <p>-Interkulturelle Erziehung</p> <p>-Konfliktlotsen</p> <p>-Mediatoren</p> <p>-Soziales Training</p> <p>-Schulstation</p> <p>-Klassenrat</p> <p>-Schülerparlament</p> <p>-Schulordnung</p> <p>-AG-Wahl</p> <p>-Fußballstraßenturnier</p> <p>-Elternversammlung</p> <p>-GEV</p> <p>-Elternvollversammlung</p> <p>-Feste</p> <p>-Elterncafé</p> <p>-weitere Unterstützungsangebote im Sozialraum</p>
<p>Eine Rhythmisierung von Unterricht und ergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten trägt zu einer Entspannung der Lernatmosphäre bei und fördert die Aufnahmekapazität der SuS.</p>	<p>Es werden Zeiteinheiten geschaffen, um veränderte Lehr- und Lernformen umzusetzen.</p> <p>Die Schule vereinbart eine Zeitstruktur, die einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen zu</p>	<p>Werkstatttag SAPH</p> <p>Wochenplanarbeit</p> <p>Interkulturelle Erziehung</p> <p>Schülerarbeitszeit</p> <p>AG Rhythmisierung</p>

	ermöglichen. Unterricht, freiwillige und verpflichtende Angebote und selbstbestimmte Zeiten werden im Wechsel organisiert.	AG Rhythmisierung
Die außerunterrichtliche Zeit wird sinnvoll genutzt, wenn adressatengerechte Bildungsangebote gemacht werden.	Unterrichtsinhalte und ergänzende Bildungsangebote sind inhaltlich miteinander verzahnt. UeA knüpfen an Kompetenzen und Interessen der SuS an. Individuelle Förderpläne beziehen sich auch auf UeAngebote. Die Schule bietet altersgemäße Arbeits-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten.	Bildungsangebote zum SchiC, s. 2.4.1. und Anhang s. BC Medienbildung ELDIB-Gruppen- und Einzelziele
Eine erfolgreiche Arbeit gelingt, wenn Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte systematisch kooperieren und ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickeln.	Es gibt regelmäßige Planungstreffen zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern.	-Festlegen von Aufgaben und Zuständigkeiten -Abstimmung -jährliche Grobplanung während der Präsenztage
Eine angemessene und abgestimmte Raumplanung ist unabdingbar.	Es gibt (möglichst voneinander abgegrenzte) verschiedene Bereiche, u.a. Ruhe-, Bewegungs-, Spiel- u. Arbeitsbereiche. Außerschulische Bildungsorte werden genutzt.	-Turnhalle -Spielräume -Werkstätten -Ottospielplatz -Spielplätze -Gartenarbeitsschule -Jugendverkehrsschule -Jugendzentrum B8 -Mädchentreff Dünja -Schwimmbad

6. Evaluation

Im Schuljahr 2017/2018 werden folgende Entwicklungsschwerpunkte evaluiert: Angebote zum Schulinternen Curriculum und Angebote orientiert an den Schwerpunkten der Entwicklungspädagogik und Entwicklungstherapie.

6.1. Angebote zum Schulinternen Curriculum

Mindestens die Hälfte der Erzieher*innen wird ein geplantes, verschriftetes Angebot passend zum Schulinternen Curriculum bis zum Ende des Schuljahres durchgeführt haben. Es findet ein Austausch dazu in einer Dienstbesprechung statt. (Protokoll)

6.2. Angebote von Erzieher*innen und Lehrkräften zur Förderung von SuS mit besonderen Bedarfen im emotional-sozialen Bereich (ETEP)

- 1. Bis November 2017 wird sich das Kollegium mit den Grundlagen der Entwicklungspädagogik/Entwicklungstherapie beschäftigen.**
 - Das Kollegium wird an einer Grundlagen-Fortbildung zur Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik bis November 2017 teilgenommen haben. (Teilnehmerliste)
 - 30% der Erzieher*innen werden außerdem an einer Fortbildung zum Thema Diagnostik (ELDIB) teilgenommen haben. (Teilnehmerliste)
 - 30% werden an einer Fortbildung zur Förderplanung und zur Arbeit mit Förderzielen teilgenommen haben. (Teilnehmerliste)
- 2. Bis Januar 2018 werden Erzieher*innen eine Diagnostik und Förderplanung für SuS erstellen.**
 - Mindestens 6 Erzieher*innen werden für mindestens 6 SuS einen Lernziel-Diagnose-Bogen (ELDIB) ausgefüllt haben.
 - Mindestens 6 Erzieher*innen werden für 6 SuS Entwicklungsziele im Team festgelegt haben.
- 3. Bis Juni 2018 werden mindestens 6 Klassenteams je eine Förderplanung umgesetzt haben.**
 - Mindestens 6 Teams werden entsprechend der Förderplanung einen gestalteten Lernprozess für ein unterrichtsergänzendes Angebot umgesetzt haben.
 - Mindestens 6 Erzieher*innen werden den Entwicklungsfortschritt evaluiert haben.